



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 14

Mai 1997

Abschied von der Politik

„Regierungswechsel“ im Dorf: mit dem Ablauf der Amtsperiode 1993-1997 treten Gemeindepräsident Alois Scheidegger und sein Stellvertreter Andreas Glutz zurück.

Seit Anfang der sechziger Jahre ist *Alois Scheidegger* für die Öffentlichkeit im Einsatz. „Diesen Einsatz hat niemand von mir verlangt, ich tat alles freiwillig“ bemerkt er kurz vor seinem Abschied von der Politik. Seine Laufbahn dürfte der vieler Amtskollegen ähnlich sein. In der Baukommission wurde ihm die Protokollführung übertragen, 1963-1974 kommandierte er die Feuerwehr. Nach zwei Amtsperioden als Ersatzmitglied folgte 1973 die Wahl in den Gemeinderat, nach vier weiteren Jahren wird er Statthalter. 1985 wählt ihn das Dorf zum Ammann. Mit diesem Amt sind zusätzliche Mandate verbunden, so präsidiert er die speziellen Baukommissionen Mehrzweckgebäude mit Werkhof, Feuerwehrmagazin und Abwartwohnung, Renovation/Erweiterung Turnhalle, Friedhofgebäude. 1991 konnten die Steuern um 5% gesenkt werden, die rege Investitionstätigkeit sowie viele zusätzliche Aufgaben führten 1996 zu einer Erhöhung von 10%. Als Mitglied des Kirchgemeinderates (seit 1965) erlebte er zwei grosse Renovationen (Kirche 1972/73 und Turm 1993) sowie zwei Pfarrerwechsel. „In der Dorfpolitik kann man sich nur engagieren, wenn die Familie mithilft“, diese Aussage dürfte auch für *Andreas Glutz* zutreffen. 1985 wurde er in den Gemeinderat gewählt, vor vier Jahren übernahm er die Funktion des Vizepräsidenten. Dieses Amt versieht er weiterhin im Zweckverband ARA Herzogenbuchsee. Als Bürgerrat trägt er weiterhin Mitverantwortung für einen Teil der Dorfpolitik.

Bahn 2000: noch kein Baubeginn

Am 24. März wurde das Projekt der Neubaustrecke Mattstetten-Rothrist genehmigt. Gegen diese Verfügung hat Aeschi mit anderen Gemeinden und dem Kanton Solothurn beim Bundesgericht Beschwerde erhoben. Das Bundesgericht hat es abgelehnt den Beschwerden aufschiebende Wirkung zu verleihen, die Bedenken seien verfrüht.

Ein rascher Baubeginn ist nicht zu befürchten, dafür genügt die Plangenehmigung noch nicht. Die SBB müssen auf Solothurner Gebiet noch den nötigen Boden erwerben, dazu braucht es ein Landumlegungsverfahren. Auch über die Linienführung ist noch nichts entschieden, der Kanton hat beim Gericht einen Augenschein im äusseren Wasseramt beantragt.

„Unterwegs“-eine Figurengruppe

Öffentliche Gebäude oder Anlagen werden oft künstlerisch ausgeschmückt (innen oder aussen). Aus vier Vorschlägen bildender Künstler wurde das Projekt des Steinbildhauers Alois Herger, Bolken ausgewählt. Seine Idee, eine steinerne Figurengruppe „Unterwegs“, stellt der Künstler vor:

Unterwegs begegnen wir anderen Personen. Wir nehmen Kontakt auf, beziehen einen Standpunkt, verändern unsere Schrittlänge. Auf diesem Platz habe ich einen Gesprächspartner. Zwischen der Sitznische und dem Gebäude nehmen sich die Figuren ihren Platz. Die Figuren werden in französischem Kalkstein gehauen. Der Künstler lässt sich gerne bei seiner Arbeit zuschauen und hat deshalb sein Arbeitszelt auf dem Pausenplatz eingerichtet. Alois Herger freut sich auf Besucher.

Schulverlegung Trin / Aeschi

Am Montagmorgen sind wir mit dem Postauto um 7.30 Uhr nach Chur gefahren. Dann sind wir mit der SBB über Zürich-Olten nach Herzogenbuchsee weitergereist. Dort begrüßte uns Daniel Wiestner mit ein paar Eltern, die das Gepäck abholten. Dann radelten wir mit den Velos nach Aeschi zum Schulhaus. Dort hatten die Schüler ein Mittagessen für uns vorbereitet. Nach dem Mittagessen sind wir mit dem/der Austauschpartner/in zum Wohnort gefahren und haben das Zimmer bezogen. Am Nachmittag hatten die Schüler für uns einen Postenlauf vorbereitet. Der Postenlauf gab uns einen Einblick über das Dorf Aeschi, den Weiler Steinhof und die Umgebung von Aeschi. Am Abend haben wir uns beim Waldhaus getroffen. Alle Kinder, Lehrer, Eltern und Geschwister grillierten über dem Feuer ihre Sachen für das Nachtessen. Um 22. 00 Uhr war es fertig und alle gingen nach Hause.

Am Dienstagmorgen sind wir dem Velo nach Herzogenbuchsee geradelt. Dann reisten wir mit der SBB über Olten nach Däniken. Zu Fuss marschierten wir zum Atomkraftwerk Gösgen. Dort hat uns Herr Jenny über das Kernkraftwerk erzählt und Bilder gezeigt. Nachher gab es Gruppen von 6 Kindern und einen erwachsenen Führer. Die Führung war sehr gut und lehrhaft. Das Kernkraftwerk spendierte uns ein Mittagessen, anschliessend haben die Knaben Rennautos ausprobiert. Aber die Akkus der Solarautos waren nicht aufgeladen.

Am Mittwoch brachten uns die Eltern mit Privatautos zur Verenaschlucht in Solothurn. Von dort aus sind wir zu Fuss der Verenaschlucht entlang bis zur Einsiedelei gelaufen. Dort erzählte Lea Schläfli eine Geschichte über die heilige Verena. Dann durften alle mit ihrer Hand in das heilende Loch greifen. Nachher marschierten wir weiter bis auf den Weissenstein. Auf dem Weissenstein assen wir das Mittagessen. Gegen 13.00 Uhr sind wir hinunter marschiert. Schöne Versteinerungen und Spuren der Dinosaurier bleiben uns in bester Erinnerung.

Der Donnerstag war ein freier Tag. Im Kanton Solothurn ist Fronleichnam ein Feiertag und deswegen hatten wir keine Schule. Alle Gastfamilien unternahmen etwas mit uns Schülern

aus Trin. Madlaina und Andrea waren mit einem Schlauchboot auf der Aare. Maria spielte mit der Familie Affolter Minigolf. Erst auf der Heimreise im Zug und zu Hause erfuhren wir von unseren Schulkolleginnen und Schulkollegen, dass alle Gastfamilien etwas Spezielles unternommen haben an diesem freien Tag. Wir genossen diesen Tag und freuten uns an ein bisschen Freizeit, denn sonst war es eine sehr strenge Woche.

Am Freitag sind wir mit den Velo in die Stadt Solothurn gefahren. Wir haben die Velos neben dem Museum abgestellt und sind auf die Brücke gelaufen. Dort haben Sabrina und „Pumuckel TV“ die Geschichte über einen Pöstler erzählt. Nachher gab es zwei Gruppen. Eine Gruppe ging mit Daniel Wiestner in die Stadt, die anderen mit Stefan Wiestner ins Museum. Am Nachmittag wechselten die Gruppen das Thema. Die freie Arbeit im Naturmuseum war interessant. Von der Plattform (66m) aus des St. Ursenturms hat man einen herrlichen Ueberblick auf die Altstadt von Solothurn. Nun geht diese tolle Woche zu Ende.

Heute Samstag mussten wir um 8.00 Uhr beim Schulhaus sein. Wir fuhren mit den Velos auf den Bahnhof Herzogenbuchsee. Die Eltern brachten uns das Gepäck auf den Bahnhof. Um 8.54 Uhr kam der Zug und einige von uns verabschiedeten sich nur mühsam von den Freunden von Aeschi, zum Beispiel Roger. Um 12.00 Uhr waren wir wieder zu Hause. Müde marschierten wir mit unseren schweren Taschen von den Poststationen in unsere Fraktionen Trin, Digg und Mulin.

Jetzt freuen wir uns auf den Besuch unserer Freude aus Aeschi!

Mario Caprez und Andi Spreiter / 6. Kl. Trin

Trin: Nossa Vischnaunca

Nus havein ca. 1100 habitonts en las quater fracziuns, Trin-vitg, Trin-Digg, Trin-Mulin e Pintrun. Nus havein sez in lag e quel ha num lag la Cresta. Nus havein ina staziun pintga nua che la viafier retica meina tras la Ruinaulta. Il pli ault cuolm da Trin ei il Péz Ringel sin 3247 meters sur mar. Trin ei in vitg per far vacanzas e schai sin ina altezia sur mar da 900 meters en la Surselva. Igl idiom da nies lungatg ei il romontsch sursilvan.

Wahlen 97 (I)

Gewählte Ratsmitglieder 1997-2001.

Bürgergemeinde Aeschi

Andreas Glutz, Hansulrich Jäggi, Urs Müller, Beat Stampfli, Walter Stampfli. - Josef Flury, Gerhard Kaufmann, Peter Misteli, Gerhard Stampfli (E)

Römisch-katholische Kirchgemeinde Aeschi

Peter Bärtschiger, Mascha Grimm, Eva Misteli, Walter Stampfli. - Konrad von Arx (E).

Reformierte Kirchgemeinde Derendingen

Andreas Lüthi. - Rosmarie Sterki (E).

(Kirchgemeinden: nur Mitglieder aus Aeschi)

Unser Dorf ist auch in der neuen Amtsperiode im Kantonsrat nicht direkt vertreten. Rolf Schmid erreichte auf der Liste der Jungliberalen Bewegung Platz zwei (1. Ersatzmitglied). Stimmbeteiligung 46 %.

In Aeschi heimatberechtigt ist die im Bezirk Dorneck gewählte Käthi Stampfli aus Büren.

Wechsel bei landwirtschaftlichen Organisationen

Die Landwirte unseres Dorfes sind verschiedentlich organisiert. Bei zwei Vereinigungen gab es an den Generalversammlungen grössere Wechsel im Vorstand.

Milchgenossenschaft Aeschi.

Rücktritte: Beat Stampfli (29 Jahre Vorstandsmitglied, davon 8 Jahre Präsident), Hansruedi Wüthrich (29 Jahre, 24 Jahre Aktuar), Fritz Oberli (37 Jahre Kassier), Peter Jäggi (24 Jahre Revisor).

Wahlen: Walter Lüthi-Frieder (Präsident), Gerhard Stampfli (Vizepräsident), Patrick Meier (Kassier), Stephan Jäggi (Revisor).

Viehzuchtgenossenschaft Steinhof.

Rücktritte: Hans Oberli (31 Jahre, 13 Jahre Präsident), Linus Misteli (20 Jahre, 13 Jahre Vizepräsident).

Wahlen: Franz Josef Widmer (Präsident, bisher Kassier), Christian Wüthrich (Kassier), Urs Misteli (Vizepräsident).

Der *landwirtschaftliche Bezirksverein Wasseramt* ernennt Urs Müller bei seinem Rücktritt nach 24 Jahren Vorstandstätigkeit (davon 12 Jahre Präsident) zum Ehrenpräsidenten. Christian Wüthrich ist neues Vorstandsmitglied aus Aeschi.

„Euses Dorf“ international

Unsere Dorfzeitung wird auch in der weiten Welt gelesen, dazu zwei Meldungen:

Als ich kürzlich - wie üblich - via Internet u.a. die Solothurner Zeitung besuchte, kam ich unverhofft zu den Seiten von „Euses Dorf“, die ich mit stillem Genuss las, kam ich doch ursprünglich aus diesem lieblichen Ort im Wasseramt, das ich zusammen mit Max Stampfli im September 1955 verliess, eben genau so wie dies in der November 1996 Ausgabe (Aeschi-Australien) berichtet wurde.

Ich bin zwar gebürtig von Burgäschi, der Sohn von Otto und Martha Jäggi-Steiner von der „Tannegg“. Geboren in Solothurn und geschult in Olten, aber für viele Jahre war ich aktiv in Aeschi tätig, als mein Vater wieder an seinen alten Heimatort zurückkehrte. Gegenüber seinem Vaterhaus, in dem jetzt Peter und Stephan Jäggi wirtschaften. Drum war es doppelt lustig für mich, hier Tausende von Meilen weg von deren Bauernhaus vom „Doppelten Glück im Stall“ zu lesen. Ja, das sind die Wunder der heutigen Zeit: Internet, e-mail und die Möglichkeit, diese elektronische Welt zu erforschen.

Gerne möchte ich deshalb die Gelegenheit benützen, Ihnen und den Lesern von „Euses Dorf“ die herzlichsten Grüsse aus dem fernen Australien zu senden.

Othmar Jäggi, Melbourne, Australia

Hallo Kollegen!

Seit Jahren suchen wir Euch und Euresgleichen! Wir sind neben mir neun Freunde, die seit 1972 in Dedinghausen (Stadtteil von Lippstadt in Westfalen) eine Dorfzeitung herausgeben. 1978 war unsere Zeitung Gegenstand einer Examensarbeit. Damals stellte sich heraus, dass es ähnliche Zeitungen nicht gab. Wir möchten Erfahrungen und Anregungen austauschen, Euch fanden wir im Internet. Ich bitte Euch uns einige Exemplare Eurer Zeitung zuzustellen

DEDINGHAUSEN aktuell (die älteste Dorfzeitung Deutschlands) erscheint monatlich in einer Auflage von 700 Stück und einem Umfang von ca. 60 Seiten. D.a. finanziert sich ausschliesslich durch Spenden.

Heinz-W. Wellner, D 59558 Lippstadt

Notizblock

(November 1996 - Mai 1997)

Der Voranschlag 1997 sieht wiederum einen Ausgabenüberschuss (143'000 Franken) vor. Bereits zum vierten Mal wird für Gehälter und Entschädigungen die Teuerung nicht angepasst. Beibehalten werden - entgegen den Anträgen des Gemeinderates - die Gemeindebeiträge an die Kosten der Kinderkrankenversicherung und für die Schülertransporte bei auswärtigem Schulbesuch. Im zweiten Anlauf wird der Kredit für die Revision der Ortsplanung (70'000 Franken) bewilligt. Schlussendlich wird das Auffangbecken an der Käsestrasse doch noch gebaut. Auch diesem Kreditbegehren (380'000 Franken) und dem Beitrag an die Sanierung der ARA Herzogenbuchsee (45'000 Franken) werden zugestimmt. Steuerfuss wie im Vorjahr 135%.

Das Transportleitungsnetz für Trinkwasser hat eine Länge von 4'315 Meter, es ist im Besitz der Gemeinde. Mit der Abtretung der Hauptleitungen an den Zweckverband der Wasserversorgung äusseres Wasseramt muss die Gemeinde nicht mehr alleine für den Unterhalt des Netzes sorgen.

Bevölkerungsstatistik 1996: 1046 Einwohner (- 11), 543 männlichen und 503 weiblichen Geschlechts. Zuzüge: 48, Wegzüge 64, Geburten: 10, Todesfälle: 5.

Der Zivilstandskreis Aeschi wird um die Gemeinden Etziken und Hüniken erweitert.

Die katholische Kirchgemeinde will die Fassade des Pfarrhauses und die Empore in der Kirche sanieren. Beide Kredite werden mit dem Voranschlag 1997 bewilligt.

Während 29 Jahren hat Käthi Jenni für Sauberkeit und Ordnung in der Schulanlage gesorgt, auf Ende Jahr geht sie in die wohlverdiente Pension.

390 Genossenschafter stimmen an der Generalversammlung der Raiffeisenbank Aeschi einer Teilrevision der Statuten zu. Der Geschäftskreis wird um die bernischen Gemeinden Inkwil, Niederönz und Oberönz erweitert.

Erfolgreiche Studienabschlüsse: *Rolf Schmid* lic.oec. HSG - *Ursula Bieri*, *Benjamin Högler* und *Thoms Stuber* Matura.

Die Sternsinger ziehen am Dreikönigstag von Haus zu Haus und sammeln für das Pestalozzi Kinderdorf in Trogen.

Gelungene Neujahrspremiere in der neuen Mehrzweckhalle. Die Theaterspieler der Turnvereine ernten viel Beifall für die Aufführungen des Stückes „Der Schacher Sepp“.

Franz Grimm (Fragart) organisiert das 250. (!) Konzert, Gast ist der Pianist Nelson Goerner.

Jubel beim Volleyballclub Aeschi. Aufstieg bei den Männern in die 1. Liga, fünfter Schlussrang für die zweite Herrenmannschaft und Ligaerhalt für die Damen (2. Liga).

Der Anhänger eines Milchtransporters gerät ins Schleudern und kippt um. 2700 Liter Milch gelangen in die Kanalisation.

Unsere Verstorbenen

Albert Jaeggi, geb. 1917
Emma Krummenacher-Glutz, geb. 1913
Anna Misteli, geb. 1915
Emma Misteli-Felber, geb. 1918
Linus Misteli, geb. 1930
Fritz Reinhard, geb. 1921
Christian Schneider, geb. 1909
Emil Schulthess, geb. 1912
Anna Stampfli-Glutz, geb. 1914

Veranstaltungskalender

3. Juni	Seniorenausfahrt
7./8. Juni	Chilbi 1997
15.-24. August	Eidg. Hornusserfest
28. September	Gemeinde-Präsidenten- und Beamtenwahlen

<http://www.intro.ch/gemeinden/aeschi>

Texte und Gestaltung: Hansruedi und Patrick Heiniger
Auflage: 430 Exemplare